

Bis zur Rückkehr.

Mit der neuen Kraft war aber auch die Reiselust wieder erwacht, und sie faßten den Plan, Mexico und die philippinischen Inseln zu besuchen und sich darnach über Bassora und Aleppo zurück nach Europa zu begeben. Um zunächst nach der nördlichen Küste zu gelangen, hatten sie die Steppen von Venezuela zu durchwandern. Ihre Sammlungen waren schon bedeutend, und da sie sich nicht von ihnen trennen wollten, nahm die Wanderung durch die bezeichnete Ebene beinahe zwei Wochen hin. In derselben besuchten sie die Karaiiben-Mission Cari. Das Dorf war etwa von 500 Karaiiben bewohnt. Nirgends,“ sagt Humboldt, „habe er einen ganzen Stamm schlankerer (von 5 Fuß 6 Zoll bis 5 Fuß 10 Zoll) und colossalischer gebildeterer Menschen gesehen. Ihre schwarzen Augen drücken Verstand aus, ihr Blick hat etwas Trauriges, in ihrem ganzen Wesen zeigen sie Ernst. Von Karaiiben-Weibern wurden die Reisenden um Stecknadeln gebeten, und die Empfängerinnen befestigten dieselben, da es ihnen an Behältern zur Aufbewahrung derselben fehlte, an der Unterlippe derart, daß die Knöpfe in der Mundhöhle blieben.

Am 23. Juli langten sie in Nueva-Barcelona an. Dort schifften sie sich auf einem Boot ohne Verdeck nach Cumana ein. Das Boot wurde von einem Kaper ge-